Arbeitsanweisung

Weisung über den Grad der Betriebsbereitschaft von Zivilschutzbauten

1 Zweck

Mit dieser Weisung wird der Grad der Betriebsbereitschaft von Zivilschutzbauten in organisatorischer und technischer Hinsicht geregelt. Die Weisung findet Anwendung bei Schutzräumen (SR), Notunterkünften (NUK), Kommandoposten (KP), Bereitstellungsanlagen (BSA) sowie den sanitätsdienstlichen Zivilschutzbauten (Gesch. San. Stelle). Die Erfüllung der Vorgaben wird von der Abteilung Zivilschutz anlässlich der periodischen Anlagen- oder Schutzraumkontrolle überprüft.

2 Geltungsbereich

Abteilung / Bereich	Prozess / Subprozess	Version
Eigentümer, Gemeinden, ZSO, KAFOLU	Z206-Infrastruktur	14.12.2022

3 Rechtsgrundlagen

Der Unterhalt der Schutzräume obliegt dem Eigentümer oder der Eigentümerin (520.1, BZG, Art. 65)

Der Kanton ist zuständig für den Bau, die Ausrüstung, den Unterhalt, die Erneuerung und den Betrieb der kantonalen Schutzanlagen (SRL 372, ZSG §7, lit. i).

Die Gemeinden sind zuständig für den Bau, die Ausrüstung, den Unterhalt, die Erneuerung und den Betrieb der kommunalen Schutzanlagen (SRL 372, ZSG §8, lit. i).

Das BABS kann die technischen Einzelheiten für den Unterhalt und die Betriebsbereitschaft der Schutzbauten regeln (520.11, ZSV, Art. 105).

Der koordinierte Sanitätsdienst ist die zuständige Behörde für die Festlegung des Grades der Betriebsbereitschaft von sanitätsdienstlichen Schutzanlagen (SRL 372a, ZSV, §12a, Abs. 1).

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug ist bei allen übrigen Schutzanlagen die zuständige Behörde für die Festlegung des Grades der Betriebsbereitschaft, einschliesslich der Bewilligung für die Nutzung durch Dritte. Sie ist zudem bei allen Schutzbauten die zuständige Behörde für Bewilligungen von baulichen und technischen Veränderungen (SRL 372a, ZSV, §12a, Abs. 2).

SVWG Richtlinie W3/E4 Selbstkontrolle in Gebäude - Trinkwasserinstallationen

4 Private- und öffentliche Schutzräume

4.1 Belüftung

4.1.1 Erneuerung von Belüftungskomponenten > 40-jährig

Belüftungskomponenten, welche ihre Lebensdauer von 40 Jahren erreicht haben, müssen spätestens nach zehn Jahren ausgetauscht werden (Ventilationsaggregat inkl. Gasfilter und ÜV/EsV). Der Austausch bedingt eine vorgängige Schutzraumkontrolle durch den Kanton.

4.2 Baulicher Bereich

4.2.1 Erneuerung von Gummidichtungen an Panzertüren und Panzerdeckel

Gummidichtungen, welche ihre Lebensdauer von 40 Jahren erreicht haben, müssen spätestens nach zehn Jahren ausgetauscht werden. Der Austausch bedingt eine vorgängige Schutzraumkontrolle durch den Kanton.

5 Kulturgüterschutzräume

5.1 Belüftung

5.1.1 Erneuerung von Belüftungskomponenten > 40-jährig

Belüftungskomponenten, welche ihre Lebensdauer von 40 Jahren erreicht haben, müssen spätestens nach zehn Jahren ausgetauscht werden (Ventilationsaggregat inkl. Gasfilter und Üv/Esv). Der Austausch bedingt eine vorgängige Schutzraumkontrolle durch den Kanton.

5.2 Baulicher Bereich

5.2.1 Erneuerung von Gummidichtungen an Panzertüren und Panzerdeckel

Gummidichtungen, welche ihre Lebensdauer von 40 Jahren erreicht haben, müssen spätestens nach zehn Jahren ausgetauscht werden. Der Austausch bedingt eine vorgängige Schutzraumkontrolle durch den Kanton.

6 Schutzanlagen & Notunterkünfte

6.1 Betriebliche Vorabklärungen

6.1.1 Zivilschutzfremde Nutzung der Schutzanlagen & Notunterkünfte

Zivilschutzfremde Nutzungen von Schutzanlagen & Notunterkünften müssen der Abteilung Zivilschutz zur Bewilligung eingereicht werden. Nachfolgende Bedingungen müssen erfüllt werden.

- Die periodische Kontrolle der Schutzbaute und der Dienstbetrieb der ZSO dürfen nicht beeinträchtigt werden.
- Das Gesuch ist von der Eigentümerschaft und vom zuständigen Zivilschutzkommandanten zu unterzeichnen.
- Die Eigentümerschaft bestätigt schriftlich, dass die zivilen Brandschutzvorschriften eingehalten werden.
- Nach der Drittbelegung ist eine Sichtkontrolle durch die ZSO vorzunehmen. Festgestellte Mängel sind der Eigentümerschaft und der Abteilung Zivilschutz unverzüglich und in schriftlicher Form mitzuteilen. Für die Behebung der Mängel ist die Eigentümerschaft verantwortlich.
- Die Nutzung bei Katastrophen und in Notlagen muss zu jederzeit gewährleistet bleiben.

6.1.2 Unterhalt der Schutzanlagen & Notunterkünfte

Die zuständigen Zivilschutzorganisationen stellen den Unterhalt der Schutzanlagen & Notunterkünfte sicher. Die Eigentümerschaft und die zuständige Zivilschutzorganisation regeln den Unterhalt der Schutzanlagen & Notunterkünfte mittels Gemeindevertrag oder einer Leistungsvereinbarung. Der Kanton ist mit einer Kopie zu bedienen. Die Unterhaltsarbeiten müssen gemäss den technischen Weisungen des Bundes TWU 2000 vorgenommen werden. Insbesondere ist für jede Schutzbaute eine auf die Schutzbaute bezogene Unterhaltscheckliste UCL zu erstellen. Für die periodische Kontrolle der Schutzbauten wird die Checkliste bzw. das PAK Tool des Bundes verwendet.

6.1.3 Anlagendokumentation

Damit die Betriebsbereitschaft bzw. der Unterhalt der Schutzanlagen & Notunterkünfte optimal sichergestellt werden kann, muss eine komplette Anlagedokumentation vorhanden sein. Für die Ablage der Anlagendokumentation ist die Vorlage des Kantons zu verwenden.

6.1.4 Inbetriebnahme bei Katastrophen, Notlagen und bewaffneten Konflikten

Für jede Schutzanlage & Notunterkunft muss eine Planung für die unverzügliche Inbetriebnahme der Schutzbaute vorliegen (Inbetriebnahme-Checkliste). Insbesondere sind die personellen Ressourcen für den Betrieb und die Brandschutz-Dauerwache (mind. 2 Pers.) sicherzustellen.

6.2 Baulicher Bereich

6.2.1 Einrichtung der Schutzanlagen / Notunterkünfte

Die Einrichtungen (Betten, Konsolen, Vorratskammer, etc.) in den Schutzanlagen & Notunterkünften dürfen nicht verändert werden. Das Einlagern sämtlicher Materialien, welches nicht dem Betrieb der Schutzbaute dient, ist nicht gestattet.

6.3 Belüftung

6.3.1 Belüftungsaggregate

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Belüftung muss zu jeder Zeit gewährleistet sein.

6.4 Wasser

6.4.1 Wasserabgabestellen

Sämtliche Wasser- Notwasserabgabestellen (Küche, WC- und Duschräume, Ausgüsse etc.) müssen mit dem Symbol und der Beschriftung "Kein Trinkwasser" gekennzeichnet werden. Bei den Notunterkünften sind zusätzlich die Vorgaben (z. B. Hygienespülung) der lokalen Wasserversorgung zu berücksichtigen. *(SVWG Richtlinie W3/E4 Selbstkontrolle in Gebäude - Trinkwasserinstallationen)*

6.4.2 Warmwasser

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Warmwasserversorgung muss zu jeder Zeit gewährleistet sein. Die Komponenten zur Warmwasseraufbereitung dürfen nur soweit konserviert werden, dass die Inbetriebnahme ohne Werkzeug erfolgen kann.

6.4.3 Wasserabgabe ab Wassertank

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Notwasserversorgung in den Schutzanlagen & Notunterkünften muss zu jeder Zeit gewährleistet sein. Leere Wassertanks sind nach der periodischen Anlagenkontrolle bei Bedarf zu sanieren und voll zu füllen. Die Hand-Wasserpumpe darf nicht konserviert werden.

6.5 Abwasser

6.5.1 Hand-Abwasserpumpe

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Hand-Abwasserpumpe muss zu jeder Zeit gewährleistet sein. Die Hand-Abwasserpumpe darf nicht konserviert werden. Der Schlauch und die dazugehörigen Anschlussstücke für den Aussenanschluss sind zu beschriften und nach Möglichkeit direkt bei der Hand-Abwasserpumpe zu lagern. Alternativ können die Komponenten in der Technik-Zentrale gelagert werden.

6.6 Elektro

6.6.1 Eigenstromanlagen

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Eigenstromanlage muss zu jeder Zeit gewährleistet sein.
Bei den Führungsstandorten mit Telematik Ausbau Typ A, B und C und bei Notunterkünften muss der Treibstofftank zu jeder Zeit zu 1/2 gefüllt sein. Die zuständige Dienststelle kann bezüglich der minimalen Füllstände Ausnahmebewilligungen ausstellen. Der Fassbetrieb ist bei diesen Schutzbauten nicht zulässig. Der Treibstofftank muss gut ersichtlich beschriftet werden mit " Gefüllt mit Diesel" oder "Gefüllt mit Heizöl".
Sofern Heizöl als Treibstoff verwendet wird ist darauf zu achten, dass:

- eine Kopie der Genehmigung der Zolldirektion in der Anlagendokumentation abgelegt wird.
- schwefelarmes Heizöl verwendet wird (Schwefelgehalt ≥ 10 ppfm).
- das Heizöl keinen Bioanteil enthält (enthält Bakterien = Pilzbildung & Dieselpest).
- Dieselkraftstoff EN 590 und kein Öko Heizöl verwendet wird.

6.6.2 Periodische Probeläufe der Eigenstromanlagen

Bei Eigenstromanlagen, welche mit einem Dieselpartikelfilter ausgerüstet sind, beträgt die Betriebsdauer pro Probelauf mind. vier Stunden. Bei Eigenstromanlagen ohne Dieselpartikelfilter beträgt die Betriebsdauer pro Probelauf mind. zwei Stunden. Die Probeläufe sind mind. viermal jährlich und mit mind. 80% Belastung durchzuführen.

6.6.3 24h Dauerlauftest

Nach dem 24h Dauerlauftest der Eigenstromanlage muss die Wartung des Treibstofftanks durchgeführt werden, sofern für den Treibstofftank eine periodische Kontrolle vorgeschrieben wird. Die Eigenstromanlage muss nach Abschluss des Dauerlauftests von einer externen Fachfirma gewartet werden (Periodizität 10 Jahre).

6.6.4 Nothandleuchten

Pro Nothandleuchte sind mind. 2 Stk. Ersatzakkumulatoren in der Schutzanlage & Notunterkunft zu lagern (entfällt bei Nothandleuchte Typ Gifas).

6.7 Übermittlung

6.7.1 Inbetriebnahme Polycom, GSM, Telematik

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Übermittlungstechnik bzw. der Polycom, GSM und Telematik-Einrichtungen in den Schutzbauten muss zu jeder Zeit gewährleistet sein. Die dafür notwendigen Komponenten (Aussenantennen, Polycom-Adapter, Verbindungskabel 2500Mhz, etc.) müssen in der Schutzbaute eingelagert werden. Die Schutzanlagen müssen mind. mit einem Basis Festnetzanschluss ausgestattet sein. In den Notunterkünften muss das GSM Signal zwingend verfügbar sein.

6.7.2 Telefonverbindungsliste

Die Telefonverbindungsliste des Kantons, auf welcher alle Telefonnummern der Schutzanlagen und der Notunterkünfte erfasst sind, muss in der Anlagendokumentation vorhanden sein.

6.7.3 Notfallradio IBBK-Radio

In jeder Schutzanlage & Notunterkunft muss mind. ein Radio (Batterie + 230V) mit UKW Empfang eingelagert werden.

7 Sanitätsdienstliche Schutzanlagen

7.1 Betriebliche Vorabklärungen

7.1.1 Zivilschutzfremde Nutzung der sanitätsdienstlichen Schutzanlagen

Zivilschutzfremde Nutzungen von sanitätsdienstlichen Schutzanlagen müssen der Dienststelle Gesundheit und Sport zur Bewilligung eingereicht werden. Nachfolgende Bedingungen müssen erfüllt werden.

- Die periodische Kontrolle der Schutzbaute und der Dienstbetrieb der ZSO dürfen nicht beeinträchtigt werden.
- Das Gesuch ist von der Eigentümerschaft und vom zuständigen Zivilschutzkommandanten zu unterzeichnen.
- Die Eigentümerschaft bestätigt schriftlich, dass die zivilen Brandschutzvorschriften eingehalten werden.
- Nach der Drittbelegung ist eine Sichtkontrolle durch die ZSO vorzunehmen. Festgestellte Mängel sind der Eigentümerschaft und der Abteilung Zivilschutz unverzüglich und in schriftlicher Form mitzuteilen. Für die Behebung der Mängel ist die Eigentümerschaft verantwortlich.
- Die Nutzung bei Katastrophen und in Notlagen muss zu jederzeit gewährleistet bleiben.
- Bauliche und technische Veränderungen müssen der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug zur Bewilligung eingereicht werden. Die Ein- und Umbauten erfolgen immer z. L. des Verursachers.

7.1.2 Unterhalt der sanitätsdienstlichen Schutzanlagen

Die zuständigen Zivilschutzorganisationen stellen den Unterhalt der sanitätsdienstlichen Schutzanlagen sicher. Die Eigentümerschaft und die zuständige Zivilschutzorganisation regeln den Unterhalt im Gemeindevertrag. Die Unterhaltsarbeiten müssen gemäss den technischen Weisungen des Bundes TWU 2000 vorgenommen werden. Insbesondere ist für jede Schutzbaute eine auf die Schutzbaute bezogene Unterhaltscheckliste UCL zu erstellen. Für die periodische Kontrolle der sanitätsdienstlichen Schutzanlagen wird die Checkliste bzw. das PAK Tool des Bundes verwendet.

7.1.3 Anlagendokumentation

Damit die Betriebsbereitschaft bzw. der Unterhalt der sanitätsdienstlichen Schutzanlagen optimal sichergestellt werden kann, muss eine komplette Anlagedokumentation vorhanden sein. Für die Ablage der Anlagendokumentation ist die Vorlage des Kantons zu verwenden.

7.1.4 Inbetriebnahme bei Katastrophen, Notlagen und bewaffneten Konflikten

Für jede sanitätsdienstliche Schutzanlage muss eine Planung für die unverzügliche Inbetriebnahme vorliegen (Inbetriebnahme-Checkliste). Insbesondere sind die personellen Ressourcen für den Betrieb und die Brandschutz-Dauerwache (mind. 2 Pers.) sicherzustellen.

7.2 Baulicher Bereich

7.2.1 Einrichtung der sanitätsdienstlichen Schutzanlagen

Die Einrichtungen (Betten, Konsolen, Vorratskammer, etc.) in den sanitätsdienstlichen Schutzanlagen dürfen nicht verändert werden. Das Einlagern sämtlicher Materialien, welches nicht dem Betrieb der Schutzbaute dient, ist nicht gestattet.

7.3 Belüftung

7.3.1 Belüftungsaggregate

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Belüftung muss zu jeder Zeit gewährleistet sein.

7.4 Wasser

7.4.1 Wasserabgabestellen

Sämtliche Wasser- Notwasserabgabestellen (Küche, WC- und Duschräume, Ausgüsse etc.) müssen mit dem Symbol und der Beschriftung "Kein Trinkwasser" gekennzeichnet werden *(SVWG Richtlinie W3/E4 Selbstkontrolle in Gebäude - Trinkwasserinstallationen).* Wird der Trinkwasserbezug durch den Eigentümer/ Betreiber gestattet, so müssen die periodischen Selbstkontrollen gemäss den SVWG Richtlinien sichergestellt werden. Der Eigentümer/ Betreiber haftet bei allfälligen Personenschäden.

7.4.2 Warmwasser

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Warmwasserversorgung muss zu jeder Zeit gewährleistet sein. Die Komponenten zur Warmwasseraufbereitung dürfen nur soweit konserviert werden, dass die Inbetriebnahme ohne Werkzeug erfolgen kann.

7.4.3 Wasserabgabe ab Wassertank

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Notwasserversorgung in den sanitätsdienstlichen Schutzanlagen muss zu jeder Zeit gewährleistet sein. Leere Wassertanks sind nach der periodischen Anlagenkontrolle bei Bedarf zu sanieren und voll zu füllen. Die Hand-Wasserpumpe und die Druckerhöhungsanlage dürfen nicht konserviert werden.

7.5 Abwasser

7.5.1 Hand-Abwasserpumpe

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Hand-Abwasserpumpe muss zu jeder Zeit gewährleistet sein. Die Hand-Abwasserpumpe darf nicht konserviert werden. Der Schlauch und die dazugehörigen Anschlussstücke für den Aussenanschluss sind zu beschriften und nach Möglichkeit direkt bei der Hand-Abwasserpumpe zu lagern. Alternativ können die Komponenten in der Technik-Zentrale gelagert werden.

7.6 Elektro

7.6.1 Eigenstromanlagen

Die unverzügliche Inbetriebnahme der Eigenstromanlage muss zu jeder Zeit gewährleistet sein.
Der Treibstofftank muss zu jeder Zeit zu 1/4 gefüllt sein. Die zuständige Dienststelle kann bezüglich der minimalen Füllstände Ausnahmebewilligungen ausstellen. Der Fassbetrieb ist bei diesen Schutzbauten nicht zulässig. Der Treibstofftank muss gut ersichtlich beschriftet werden mit " Gefüllt mit Diesel" oder "Gefüllt mit Heizöl".
Sofern Heizöl als Treibstoff verwendet wird ist darauf zu achten, dass:

- eine Kopie der Genehmigung der Zolldirektion in der Anlagendokumentation abgelegt wird.
- schwefelarmes Heizöl verwendet wird (Schwefelgehalt ≥ 10 ppfm).
- das Heizöl keinen Bioanteil enthält (enthält Bakterien = Pilzbildung & Dieselpest).
- Dieselkraftstoff EN 590 und kein Öko Heizöl verwendet wird.

7.6.2 Periodische Probeläufe der Eigenstromanlagen

Bei Eigenstromanlagen, welche mit einem Dieselpartikelfilter ausgerüstet sind, beträgt die Betriebsdauer pro Probelauf mind. vier Stunden. Bei Eigenstromanlagen ohne Dieselpartikelfilter beträgt die Betriebsdauer pro Probelauf mind. zwei Stunden. Die Probeläufe sind mind. viermal jährlich und mit mind. 80% Belastung durchzuführen.

7.6.3 24h Dauerlauftest

Nach dem 24h Dauerlauftest der Eigenstromanlage muss die Wartung des Treibstofftanks durchgeführt werden, sofern für den Treibstofftank eine periodische Kontrolle vorgeschrieben wird. Die Eigenstromanlage muss nach Abschluss des Dauerlauftests von einer externen Fachfirma gewartet werden (Periodizität 10 Jahre).

7.6.4 Nothandleuchten

Pro Nothandleuchte sind mind. 2 Stk. Ersatzakkumulatoren in den sanitätsdienstlichen Schutzanlagen zu lagern (entfällt bei Nothandleuchte Typ Gifas).

7.7 Übermittlung

7.7.1 Telefonverbindungsliste

Die Telefonverbindungsliste des Kantons, auf welcher alle Telefonnummern der Schutzanlagen und der Notunterkünfte erfasst sind, muss in der Anlagendokumentation vorhanden sein.

7.7.2 Notfallradio IBBK-Radio

In jeder sanitätsdienstlichen Schutzanlage muss mind. ein Radio (Batterie + 230V) mit UKW Empfang eingelagert werden.

8 Schlussbestimmungen

Die zuständigen Dienststellen behalten sich das Recht vor, diese Weisung nach Bedarf zu überarbeiten. Handlungsbedarf besteht insbesondere nach Vorliegen der finalen Strategiepapiere des Bundes und bei einer vom Bund angeordneten Erhöhung der Betriebsbereitschaft im Hinblick auf eine mögliche Notlage oder einen bewaffneten Konflikt.

9 Anhang

- Übersicht der aktiven Schutzanlagen des Zivilschutzes und Notunterkünfte der Gemeinden;
- Gesuch um zivilschutzfremde Nutzung einer Zivilschutzanlage oder Notunterkunft;
- Gesuch um zivilschutzfremde Nutzung einer sanitätsdienstlichen Zivilschutzanlage.

10 Inkrafttreten

Diese Weisung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

11 Unterzeichnung

Datum: 13. Dezember 2022

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug für alle übrigen Zivilschutzbauten

Gregor Bättig
Leiter Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug

Daniel Enzler
Leiter Abteilung Zivilschutz

Die Dienststelle Gesundheit und Sport für die sanitätsdienstlichen Zivilschutzbauten

David Dürr
Leiter Dienststelle Gesundheit und Sport

Dr. phil. II Stephan Luterbacher, dipl. pharm.
Kantonsapotheker / KSD Beauftragter des Kantons Luzern

KANTON LUZERN
Justiz- und Sicherheitsdepartement

Übersicht Schutzanlagen / Notunterkünfte LU

BABS Nr.	Kanton Nr.	Gemeinde	Einsatzorganisation	Adresse	Koordinaten X (L)	Koordinaten Y (B)	QE	Schutzbautentyp	San List	Personal List	Führung	Führungs-unterstützung	Betreuung	KGS	Unterstützung	Logistik	weitere	Total Anlage	Belegung Anlage %	1 = Aktive Fhr Stao (KP)	1 = Aktive BSA	1 = Aktive SanD Anlage	Hinweise/ Bemerkungen
									2451	**7123**	**114**	**275**	**1401**	**48**	**2628**	**423**	**928**	**5817**	**82**	**22**	**41**	**0**	
		EMME	ZSO Emme						**312**	**1760**	**12**	**35**	**530**	**12**	**864**	**118**	**62**	**1633**	**93**	**5**	**12**	**0**	
1054-04372	74-1163	EBIKON	ZSO Emme	Turnhalle Wydenhof, Schulhausstrass	668540	214729	ER	BSA I		129			36	6	72	6		120	93		1		GWA
1054-04370	80-1247	EBIKON	ZSO Emme	Sagenhofstrasse	668015	214160	VW	BSA I		150			72		72	6		150	100		1		GWA
1054-04371	87-1295	EBIKON	ZSO Emme	Spielanlage Wydenhof, Wydenhofstras	668595	214695	VW	KP I		96	2	6	72			6		86	90	1			Führungsstandort Typ B
1054-04369	92-1315	EBIKON	ZSO Emme	Rankstrasse 2, SH Feldmatt	669140	215350	VW	BSA I		129			36		72	6		114	88		1		
1024-04336	66-1027 E	EMMEN (BRÜCKE)	ZSO Emme	Waldeggstrasse 46, SH Hübeli	663530	215250	ER	BSA I*		135			36		72	6		114	84		1		GWA
1024-04338	82-1258	EMMEN (BRÜCKE)	ZSO Emme	Neuenkirchstrasse 20, Fwehr Geb	662900	214900	VW	KP I		75	4	11	25	6		11	15	72	96	1			Führungsstandort Typ A
1062-04403	86-1291	MALTERS	ZSO Emme	Sporthalle Oberei	657200	210880	VW	KP II / BSA II		133	2	6	36		72	6		122	92	1	1		Führungsstandort Typ C, GWA
1063-05224	71-1107	MEGGEN	ZSO Emme	Dreilindenstrasse 15, Schulhaus Hofmatt II	670740	211040	ER	Gesch San Stelle	184	60			36			6	12	54	90				
1063-04406	86-1284	MEGGEN	ZSO Emme	Bahnhofstrasse 1, Werkhof Huob	671565	211390	VW	BSA II*		102			20		72	6		98	96		1		GWA
1037-04358	87-1296	RAIN	ZSO Emme	Chrummweidstrasse	662050	220240	VW	KP II red / BSA II		102			20		72	6		98	96		1		
1040-04361	65-1011 E	ROTHENBURG	ZSO Emme	SH GerbemattSH Konstanz (Ger. Rm.)	662840	216503	ER	BSA I		129			36		72	6		114	88		1		GWA
1067-04410	76-1193	UDLIGENSWIL	ZSO Emme	KG Schürmatt	673060	216230	VW	KP II / BSA II		95			12		72	6		90	95		1		
1068-04411	89-1304	VITZNAU	ZSO Emme	Dorfschulhaus, Freifeldanlage	679480	207200	VW	KP II red / BSA II		75	2	6	12		36	6	8	70	93	1	1		Führungsstandort Typ C, GWA
1026-05206	76-1189	ESCHENBACH (LU)	ZSO Emme	SH Lindenfeld 2	666700	220630	ER	Gesch San Stelle	128	38			20			6	12	38	100				
1026-04342	85-1278	ESCHENBACH (LU)	ZSO Emme	Oeggenringstrasse 7, Fwehr Geb	666750	220687	VW	BSA II*		81					72	6		78	96		1		GWA
1031-04353	74-1161E	HOCHDORF	ZSO Emme	Sagenbachstrasse 35, SH Sagen	664820	224650	VW	KP I		75	2	6	36			11	15	70	93	1			Führungsstandort Typ B
1031-04354	91-1313	HOCHDORF	ZSO Emme	Sagenbachstrasse 24, SH Weid	664860	224570	VW	BSA II*		81					72	6		78	96		1		GWA
1033-04357	85-1280	INWIL	ZSO Emme	Hauptstrasse 52, Gemeinde- und Pfar	669425	219405	VW	KP II red / BSA II		75			25		36	6		67	89				
		PILATUS							**436**	**1580**	**24**	**70**	**259**	**18**	**864**	**77**	**221**	**1533**	**97**	**4**	**8**	**0**	
1058-04376	68-1055 E	HORW	ZSO Pilatus	Herrenwald, Kantonsstrasse	666365	207525	VW	KP I		70			36	3		6	15	60	86	1			Führungsstandort Typ C
1058-04377	83-1263	HORW	ZSO Pilatus	Altersheim Kirchfeld 1	666670	208240	VW	BSA I		129			15		108	6		129	100		1		
1058-05209	68-1064 E	HORW	ZSO Pilatus	Zumhofstrasse 2, Pfarreizentrum Hofmatt	666500	208050	VW	Gesch San Stelle	132	38						6	32	38	100				
1059-04381	71-1111	KRIENS	ZSO Pilatus	Südstrasse 36, SH Meiersmatt	663050	209298	ER	KP I / BSA I*		190	8	18	36		108	6		176	93	1	1		Führungsstandort Typ B
1061-04391	81-1248	LUZERN	ZSO Pilatus	Kapuzinerweg 14	666430	212460	VW	BSA I		129					123	6		129	100		1		
1061-04393	78-1229	LUZERN	ZSO Pilatus	Rodteggstrasse 3, Sonderschulheim	666300	209860	VW	KP I		75	8	18	12	3	21	8	5	75	100	1			Führungsstandort Typ A
1061-04396	72-1144	LUZERN	ZSO Pilatus	Utenbergstrasse 1	667300	212560	ER	KP I / Gesch San Stelle	168	113			36			6	70	112	99				
1061-04398	68-1046	LUZERN	ZSO Pilatus	Warteggstrasse 11	667460	210370	ER	BSA I*		174			20		144	6		170	98		1		GWA
1061-04401	67-1031	LUZERN	ZSO Pilatus	Zihlmattweg 5	666150	209890	ER	BSA I*		174			20		144	6		170	98		1		
1060-04386	69-1081	LUZERN	ZSO Pilatus	SH Rönnimoos (ehemals Littau)	663625	211440	ER	BSA I / Gesch San Stelle	136	194			36		72	6	70	184	95		1		
1060-04385	75-1164	LUZERN	ZSO Pilatus	SH Ruopigen (ehemals Littau)	663356	212538	ER	KP I / BSA I		200	8	34	36	12	72	9	29	200	100	1	1		Führungsstandort Typ A
1060-04384	80-1244	LUZERN	ZSO Pilatus	SH Matt (ehemals Littau)	662940	211500	VW	BSA I		94			12		72	6		90	96		1		
		Region Entlebuch							**120**	**753**	**12**	**35**	**108**	**6**	**396**	**68**	**52**	**677**	**90**	**4**	**6**	**0**	
1002-04323	81-1252	ENTLEBUCH	ZSO Region Entlebuch	SH Bodenmatt	647750	204790	VW	KP II / BSA II*		159			36		72	6		114	72		1		
1006-04329	86-1285	ESCHOLZMATT-MARBACH	ZSO Region Entlebuch	Unter-Bühl, Mzw Geb Marbach	635280	189450	VW	KP II red / BSA II		75	3	5			54	8	5	75	100	1	1		Führungsstandort Typ C
1004-04326	84-1267	FLUEHLI	ZSO Region Entlebuch	Chilemoos 2, Alterswohnungen	643999	192813	VW	BSA II		45					36	6		42	93		1		
1004-04327	79-1235	FLUEHLI	ZSO Region Entlebuch	Dorfstrasse 11, Gemeindehaus	644055	192620	VW	KP II red		30			20			8	2	30	100	1			Führungsstandort Typ C
1008-04330	70-1101	SCHUEPFHEIM	ZSO Region Entlebuch	Lädergass 8, Pfarreiheim	644270	200430	ER	BSA II*		100			16		72	6		94	94		1		
1008-04331	76-1186E	SCHUEPFHEIM	ZSO Region Entlebuch	Oberstufenschulhaus	644320	200600	VW	KP II		57	6	25		6		8	10	55	96	1			Führungsstandort Typ A
1008-05323	72-1142	SCHUEPFHEIM	ZSO Region Entlebuch	Chlosterbüel 9, Sunnebühl	644480	201060	ER	Gesch San Stelle	120	38						6	30	36	95				
1009-04332	88-1300	WERTHENSTEIN	ZSO Region Entlebuch	Schachen, Gemeindebauten, Freifeldanl	653520	209750	VW	KP II red / BSA II*		111					90	6		96	86		1		
1107-04439	81-1249	WOLHUSEN	ZSO Region Entlebuch	SH Berghof	648055	212475	VW	KP II		57	3	5	36			8	5	57	100	1			Führungsstandort Typ C
1107-04440	69-1071	WOLHUSEN	ZSO Region Entlebuch	Turnhalle Berghof	648077	212400	ER	BSA II*		81					72	6		78	96		1		
		REGION SURSEE							**256**	**736**	**12**	**35**	**288**	**6**	**180**	**50**	**72**	**643**	**87**	**2**	**5**	**0**	
1087-04420	80-1246	BEROMUENSTER-GUNZWIL	ZSO Region Sursee	Mzw Geb Linden (Gunzwil)	656330	228830	VW	KP II / BSA II*		135			72		36	6		114	84		1		GWA
1082-04413	87-1294	BUERON	ZSO Region Sursee	Wagnerweg, Mzw Geb	649580	229400	VW	KP II red / BSA II		75			18		36	6		60	80		1		GWA
1086-04419	93-1320	GROSSWANGEN	ZSO Region Sursee	Kalofen, Turnhalle	646330	220150	VW	KP II / BSA II*		138	3	5	72		36	6		122	88		1		
1098-05321	77-1209	RUSWIL	ZSO Region Sursee	Bärenmatt, Mzw-Halle	651800	214760	VW	Gesch San Stelle	128	38						6	30	36	95				
1098-04429	87-1292	RUSWIL	ZSO Region Sursee	Oberrebstock	651980	214960	VW	KP II / BSA II*		135	3	5	72		36	6		122	90	1	1		Führungsstandort Typ C, GWA
1099-05282	79-1240	SCHENKON	ZSO Region Sursee	Begegnungszentrum Zellfeld	652560	225390	VW	Gesch San Stelle	128	38						6	30	36	95				
1102-04432	82-1257	SEMPACH	ZSO Region Sursee	Weihermatte 1, Fwehr-Lokal	657240	220900	VW	BSA II*		102			36		36	6		78	76		1		
1103-04435	84-1266	SURSEE	ZSO Region Sursee	Kottenmatte 6, Berufsschule	649680	225000	VW	KP I		75	6	25	18	6		8	12	75	100	1			Führungsstandort Typ A
		NAPF							**128**	**725**	**12**	**35**	**108**	**6**	**144**	**50**	**85**	**440**	**61**	**4**	**7**	**0**	
1128-05486	95-1322	ETTISWIL	ZSO Napf	Schulareal, Mzw Geb	643930	222360	VW	KP II / BSA II		81					36	6		42	52		1		
1132-04452	88-1302	HERGISWIL BEI WILLISAU	ZSO Napf	Nieder-Steinacher, Mzw Geb	639490	215000	VW	KP II red / BSA II		75	2	5			36	6	15	64	85	1	1		Führungsstandort Typ C
1135-04455	81-1251	LUTHERN	ZSO Napf	SH Hofmatt	636248	212213	VW	KP II red / BSA II		75	2	5			36	6	15	64	85	1	1		Führungsstandort Typ C
1136-04456	85-1275	MENZNAU	ZSO Napf	Rickenstrasse, Mzw-Halle	645500	214740	VW	KP II red / BSA II		75			36			6		42	56		1		
1151-04468	85-1281	WILLISAU	ZSO Napf	Bisangmatt, Fwehr Mag	642420	218875	VW	BSA II*		102			36			6	10	52	51		1		
1151-04470	83-1265	WILLISAU	ZSO Napf	Geissburgstrasse, Berufsschule	641750	218700	VW	KP I / BSA II*		156	6	20		6	36	8		76	49	1	1		Führungsstandort Typ A
1151-05326	83-1262	WILLISAU	ZSO Napf	Tennishalle Schlossfeld	641620	218490	VW	Gesch San Stelle	128	38						6	30	36	95				
1150-04472	82-1256	ZELL (LU)	ZSO Napf	Hinterdorf, Turnhalle	636680	221200	VW	KP II / BSA II		123	2	5	36			6	15	64	52	1	1		Führungsstandort Typ C
		WIGGERTAL							**256**	**526**	**12**	**35**	**108**	**0**	**180**	**38**	**75**	**448**	**85**	**2**	**3**	**0**	
1125-04444	84-1270	DAGMERSELLEN	ZSO WIGGERTAL	Industriestrasse, Werkhof Stengelweid	641315	229050	VW	KP II / BSA II*		135	4	6	36		72	6		124	92	1	1		Führungsstandort Typ B

KANTON LUZERN
Justiz- und Sicherheitsdepartement

Übersicht Schutzanlagen / Notunterkünfte LU

BABS Nr.	Kanton Nr.	Gemeinde	Einsatzorganisation	Adresse	Koordinaten X (L)	Koordinaten Y (B)	QE	Schutzbautentyp	**San List**	**Personal List**	Führung	Führungs-unterstützung	Betreuung	KGS	Unterstützung	Logistik	weitere	Total Anlage	Belegung Anlage %	1 = Aktive Fhr Stao (KP)	1 = Aktive BSA	1 = Aktive SanD Anlage	Hinweise/ Bemerkungen
1125-05272	85-1277	DAGMERSELLEN	ZSO WIGGERTAL	Stermelstrasse, Sporthalle	641410	229710	VW	Gesch San Stelle	128	38						6	30	36	95				
1137-04457	81-1250	NEBIKON	ZSO WIGGERTAL	SH Kirchstrasse 21	640650	227020	VW	KP II / BSA II		123			36		72	6		114	93		1		
1140-07146	97-1323	REIDEN	ZSO WIGGERTAL	SH Reidermoos, Freifeldanlage	641816	233693	VW	KP II		57			36			6		42	74				
1143-04464	70-1105 E	SCHOETZ	ZSO WIGGERTAL	Wissenhusen 12	642020	224710	VW	KP II / BSA II*		135	8	29			36	8	15	96	71	1	1		Führungsstandort Typ A, GWA
1143-05283	91-1312	SCHOETZ	ZSO WIGGERTAL	Wissenhusen, Freifeldanlage	641960	224680	VW	Gesch San Stelle	128	38						6	30	36	95				
		KANTON							**943**	**1043**	**30**	**30**	**0**	**0**	**0**	**22**	**361**	**443**	**42**	**1**	**0**	**0**	
CH-LU-04425	90-1306	NOTTWIL	Kanton Luzern	Sagi, Gemeindezentrum	652970	220600	VW	KP I		100	30	30				10	30	100	100	1			Führungsstandort Typ A+
1061-05200	74-1157	LUZERN	Kanton Luzern	Kantonsspital 31, 74/1157	665240	212380	ER	Gesch Spital	525	215						6	209	215	100				1)
1103-05229	73-1152	SURSEE	Kanton Luzern	Kantonales Spital	651500	224400	VW	Gesch Spital	418	128						6	122	128	100				1)
		Notunterkünfte							**0**	**300**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	
1024-04340	73-1149	EMMEN (BRÜCKE)	ZSO EMME	Nelkenstrasse 30	664654	215445	VW	Notunterkunft / Öff. SR	0	300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

KANTON LUZERN
Justiz- und Sicherheitsdepartement

Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug
Zivilschutz
Ausbildungszentrum Sempach
Allmend
Postfach
6204 Sempach
Telefon +41 41 228 38 38
zivilschutz@lu.ch
www.zivilschutz.lu.ch

Gesuch um zivilschutzfremde Nutzung einer Zivilschutzanlage oder Notunterkunft

Gemeinde / Stadt:

Objektadresse:

Schutzbauten Typ:

Schutzbauten Nr.:

Belegung durch:	von:	bis:

Rechtsgrundlagen:

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug ist bei Schutzbauten die zuständige Behörde für Bewilligungen von baulichen und technischen Veränderungen. Sie ist zudem bei allen Schutzanlagen, ausser den sanitätsdienstlichen Schutzanlagen, die zuständige Behörde für die Festlegung des Grades der Betriebsbereitschaft, einschliesslich der Bewilligung für die Nutzung durch Dritte (SRL 372a, §12a, Abs. 1 & 2).
Kommandoposten dienen kommunalen, regionalen und kantonalen Führungsorganen als geschützte Führungsstandorte. Bereitstellungsanlagen dienen dem Zivilschutz als Logistikbasis für die geschützte Unterbringung des Personals und des Materials der Einsatzformationen, insbesondere der Angehörigen der technischen Hilfe (520.11, ZSV, Art. 90).
Belegungen, welche nicht in diesem Zusammenhang erfolgen, werden als Belegungen durch Dritte erachtet.

Bedingungen:

Die periodische Kontrolle des Kantons und der Dienstbetrieb der ZSO dürfen nicht beeinträchtigt werden. Das Gesuch ist von der Eigentümerschaft und vom zuständigen ZS-Kdt. zu unterzeichnen. Erfolgt die Nutzung nicht im Rahmen des Grundauftrages von Bevölkerungsschutz und Verteidigung, so müssen die zivilen Brandschutzvorschriften eingehalten werden. Nach der Drittbelegung ist eine Sichtkontrolle durch die ZSO vorzunehmen. Mängel sind der Eigentümerschaft und der Abteilung Zivilschutz unverzüglich und in schriftlicher Form mitzuteilen. Für die Mängelbehebung ist die Eigentümerschaft verantwortlich. Die Nutzung bei Katastrophen und in Notlagen muss jederzeit gewährleistet bleiben.
Die Parteien bestätigen mit ihren Unterschriften, dass sie mit diesen Bedingungen einverstanden sind.

KANTON LUZERN
Justiz- und Sicherheitsdepartement

Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug
Zivilschutz
Ausbildungszentrum Sempach
Allmend
Postfach
6204 Sempach
Telefon +41 41 228 38 38
zivilschutz@lu.ch
www.zivilschutz.lu.ch

Antrag der Gemeinde:

Vor-/ Nachname:

Funktion:

Datum:

Unterschrift:

☐ Genehmigt

☐ Abgelehnt

Begründung:

Antrag der Zivilschutzorganisation:

Vor-/ Nachname:

Funktion:

Datum:

Unterschrift:

☐ Genehmigt

☐ Abgelehnt

Begründung:

Entscheid des Kantons:

Vor-/ Nachname:

Funktion:

Datum:

Unterschrift:

☐ Genehmigt

☐ Abgelehnt

Erwägung:
Differieren die Anträge, so gewährt der Kanton den Geuschstellern vor seinem Entscheid das rechtliche Gehör (vgl. § 46 VRG; SRL Nr. 40).

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen seit der Zustellung nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege beim Kantonsgericht, Hirschengraben 16, 6003 Luzern, Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde ist im Doppel einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid und die Beweisurkunde sind beizulegen.

KANTON LUZERN
Gesundheits- und Sozialdepartement

Dienststelle Gesundheit und Sport
Bereich Koordinierter Sanitätsdienst
Meyerstrasse 20
6002 Luzern
Telefon 041 228 60 90
gesundheit@lu.ch
www.lu.ch

Gesuch um zivilschutzfremde Nutzung einer sanitätsdienstlichen Zivilschutzanlage

Gemeinde / Stadt:

Objektadresse:

Schutzbauten Typ:

Schutzbauten Nr.:

Belegung durch:	von:	bis:

Rechtsgrundlagen:

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug ist bei Schutzbauten die zuständige Behörde für Bewilligungen von baulichen und technischen Veränderungen. Der koordinierte Sanitätsdienst ist die zuständige Behörde für die Festlegung des Grades der Betriebsbereitschaft von sanitätsdienstlichen Schutzanlagen, einschliesslich der Bewilligung für die Nutzung durch Dritte (SRL 372a, §12a, Abs. 1-3). Sanitätsdienstliche Schutzanlagen umfassen die geschützten Spitäler und die geschützten Sanitätsdienststellen (520.11, ZSV, Art. 90). Belegungen welche nicht im Zusammenhang mit dem koordinierten Sanitätsdienst oder dem Dienstbetrieb der Zivilschutzorganisation erfolgen, werden als Belegungen durch Dritte erachtet.

Bedingungen:

Die periodische Kontrolle des Kantons und der Dienstbetrieb der ZSO dürfen nicht beeinträchtigt werden. Das Gesuch ist von der Eigentümerschaft und vom zuständigen ZS-Kdt. zu unterzeichnen. Erfolgt die Nutzung nicht im Rahmen des Grundauftrages von Bevölkerungsschutz und Verteidigung, so müssen die zivilen Brandschutzvorschriften eingehalten werden. Nach der Drittbelegung ist eine Sichtkontrolle durch die ZSO vorzunehmen. Mängel sind der Eigentümerschaft und der Abteilung Zivilschutz unverzüglich und in schriftlicher Form mitzuteilen. Für die Mängelbehebung ist die Eigentümerschaft verantwortlich. Die Nutzung bei Katastrophen und in Notlagen muss jederzeit gewährleistet bleiben. Die Parteien bestätigen mit ihren Unterschriften, dass sie mit diesen Bedingungen einverstanden sind.

KANTON LUZERN
Gesundheits- und Sozialdepartement

Dienststelle Gesundheit und Sport
Bereich Koordinierter Sanitätsdienst
Meyerstrasse 20
6002 Luzern
Telefon 041 228 60 90
gesundheit@lu.ch
www.lu.ch

Antrag der Gemeinde:

Vor-/ Nachname:

Funktion:

Datum:

Unterschrift:

☐ Genehmigt

☐ Abgelehnt

Begründung:

Antrag der Zivilschutzorganisation:

Vor-/ Nachname:

Funktion:

Datum:

Unterschrift:

☐ Genehmigt

☐ Abgelehnt

Begründung:

Entscheid der Dienststelle Gesundheit und Sport, Koordinierter Sanitätsdienst:

Vor-/ Nachname:

Funktion:

Datum:

Unterschrift:

☐ Genehmigt

☐ Abgelehnt

Erwägung:
Differieren die Anträge, so gewährt der Kanton den Geuschstellern vor seinem Entscheid das rechtliche Gehör (vgl. § 46 VRG; SRL Nr. 40).

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen seit der Zustellung nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege beim Kantonsgericht, Hirschengraben 16, 6003 Luzern, Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde ist im Doppel einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid und die Beweisurkunde sind beizulegen.